



## Geh mit uns durch die Karwoche

**Palmsonntag**, **Gründonnerstag**, **Karfreitag**, **Karsamstag**,  
**Ostersonntag** und **Ostermontag**

### Liebe Familien!

In diesem Heft findet Ihr die Bibeltex te zur Karwoche in einfacher, kindgemä ßer Sprache, Ideen und Anregungen sowie einige Texte zum Nachdenken für ältere Kinder und Erwachsene, so dass Ihr die Heilige Woche in Euren Familien miterleben könnt.

Die Unterlagen sowie weitere Materialien und Links findet Ihr unter [www.frauenbund-ettringen.de](http://www.frauenbund-ettringen.de) „Aktivitäten in unserer Pfarrei“ bzw. auf der Homepage der Familienseelsorgestelle des Bistum Augsburg unter [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de).

Hinweis für die Eltern: Kinder können mit dem Tod Jesus am Karfreitag nicht immer „gut“ umgehen. Eine Begleitung durch Erwachsene ist wichtig. Wenn Ihr merkt oder wisst, dass Eurem Kind die Geschehnisse sehr viel zumuten, lest nicht den Text direkt vor, sondern umschreibt und verkürzt ihn mit eigenen Worten. Außerdem ist es hilfreich „die ganze Geschichte“ zu erzählen, d.h. beendet am Karfreitag nicht die Erzählung mit dem Tod am Kreuz, sondern erzählt/lest weiter und berichtet schon an diesem Tag mit über die Auferstehung.

Viel Freude mit unserem gemeinsamen Projekt  
Euer Familiengottesdienst-Team  
Ettringen-Markt Wald-Siebnach-Immelstetten

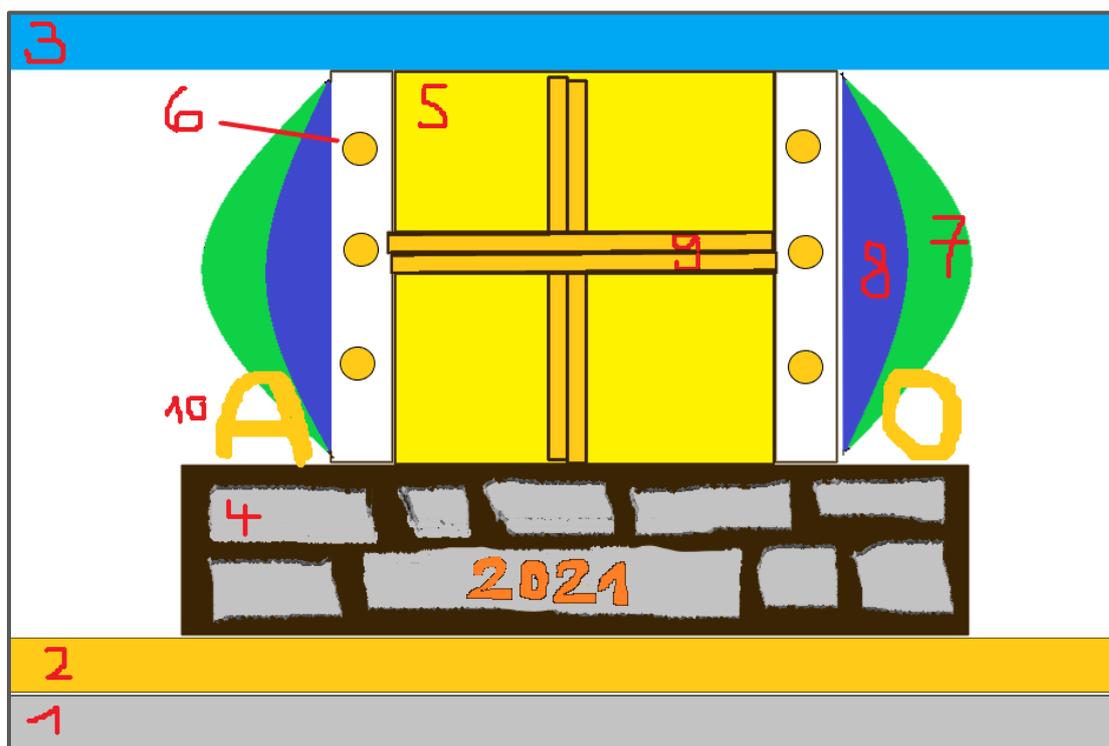
# WOCHENPROJEKT:



## Osterkerze gestalten

Die Osterkerze ist für Christen ein Symbol für das Leben, für den Sieg über den Tod, für die Hoffnung und für den auferstandenen Christus. Sie wird z.B. mit Bildern verziert: Kreuz, Baum, Weg, Weizenähren, Lamm, Sonne und Wasser – Symbole für Christus und den Glauben.

Wir schlagen Euch hier ein Motiv aus Bad Wörishofen vor, das mit seinen vielen Schritten und Symbolen der Fastenzeit und Karwoche uns gut gefallen hat und so ermöglicht, die Kerze die Woche über nach und nach wachsen zu lassen (auch je nach Geduld und Ausdauer der Kinder). Gerne könnt Ihr aber auch das Motiv vereinfachen, an das Alter anpassen oder auch selbst kreativ werden



## Symbole des Motivs

- 1 Der graue Streifen am unteren Rand der Kerze soll die Asche symbolisieren.
- 2 Der beige Streifen steht für die Wüste.
- 3 Der hellblaue Streifen am oberen Rand der Kerze erinnert an die Wolke bei der Verklärung.
- 4 Auf braunem Untergrund sind die silbernen Mauersteine angebracht – eine Andeutung der Klagemauer von Jerusalem.
- 5 Das gelbe Quadrat zwischen Wolkenstreifen und Klagemauer symbolisiert das Licht.
- 6 Aus dem dunkelgelben Streifen können 6 Samenkörner gedreht werden, die auf beiden Seiten des Lichtquadrats befestigt werden.
- 7 Die grünen Streifen symbolisieren zwei Palmblätter für den Palmsonntag.
- 8 Die blauen Streifen sollen Wasser darstellen.
- 9 Das Goldband in der Mitte des Lichts steht für das Kreuz.
- 10 Aus dem Silberband wird die Jahreszahl und das A und O (Alpha und Omega) gebildet.



**Tipps:** Du brauchst eine Schneideunterlage (Schneidebrett), Küchenmesser, ein Handtuch/Küchentuch o.ä. Die Raumtemperatur sollte idealerweise zwischen 18° bis 22° C liegen (Ist es zu kalt, haftet das Wachs nur schwer auf der Kerze. Ist es zu warm, wird das Wachs weich und klebrig.) Bringe nun das Motivteil an der gewünschten Stelle auf der Kerze an, indem Du es auf dem Kerzenrohling andrückst. Das Wachs hält allein durch die Handwärme auf der Kerze. Damit der Kerzenrohling sicher auf der Arbeitsfläche liegen bleibt und nicht davonrollen kann, lege ihn am besten auf ein kleines Kissen oder Handtuch.



## PALMSONNTAG

Am Palmsonntag reitet Jesus auf einem Esel in die Hauptstadt Jerusalem. Dort feiern alle Juden ein großes Glaubensfest, das „Passha-Fest“. Es ist ein Fest der Befreiung Israels. Es wird bis heute jedes Jahr von gläubigen Juden gefeiert. Jesus wollte dieses Fest mit seinen Freunden in Jerusalem feiern.

*Bibeltext nach Markus 11, 1- 11; 14,1*

*Jesus zieht auf einem jungen Esel in Jerusalem ein. Unter den Einwohnern von Jerusalem verbreitet sich schnell die Nachricht, dass Jesus kommt. Viel Gutes hatten sie von Jesus schon gehört, dass er vielen armen und kranken Menschen geholfen hat, dass er Wunder vollbracht hat. Viele Leute glauben, dass er ein Gesandter von Gott ist und dass er ihr Retter ist. Deshalb legen sie ihre Kleider vor ihm aus, schwenken Palmzweige, freuen sich und rufen: „Gesegnet bist du, denn du kommst im Namen Gottes!“ Auch einflussreiche und mächtige Leute in der Stadt hören, wie die Menschen Jesus ehren und ihn als ihren Retter feiern. Sie empfangen Jesus fast wie einen König. Da bekommen diese Leute Angst um ihren Einfluss und beschließen Jesus umzubringen.*



Palmen sind das Symbol für den König, Ölzweige für den Frieden, den dieser König bringt. Jesus ist unser König, der den Frieden bringt. Bei uns werden die Palmbuschen aus Palmkätzchen, Buchsbaum, Tuija, Wacholder, Tanne, Hasel oder anderen Zweigen gebunden

und mit einem Kreuz, bunten Schleifen, einem Ei usw. verziert. Einen schönen Film zur Geschichte und eine Anleitung findet Ihr zum Beispiel unter:

[www.youtube.com/watch?v=i\\_kLEHSAC6Q](http://www.youtube.com/watch?v=i_kLEHSAC6Q).

Schickt uns ein Foto Eures Palmbuschens: wir veröffentlichen auf [www.frauenbund-ettringen.de](http://www.frauenbund-ettringen.de) eine kleine Galerie!

## **GEBET**

*Jesus Christus, du bist hier in unserer Familie. Es ist gut, dass du da bist. Heute feiern wir deinen Einzug in Jerusalem. Die Menschen jubeln dir zu, weil du ihr Freund bist. Öffne uns die Augen, dass wir sehen können, was wir noch nicht sehen. Öffne uns die Ohren, dass wir hören können, was wir bisher überhört haben. Hilf uns, dass wir dich verstehen. Gib uns ein vertrauensvolles Herz, das wir deine Freunde werden und bleiben. Amen*

## **DIE SACHE MIT DEM PALMESEL**

Kennt ihr den Palmesel? Der Palmesel ist traditionell die Person aus der Familie, die am Palmsonntag zuletzt das Bett verlässt.

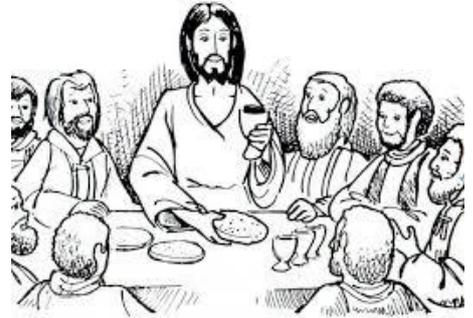
Esel sind ja bekanntlich störrische Tiere. Schon im 10. Jahrhundert ritten die Dorfpriester vielerorts am Palmsonntag auf Eseln den Palmprozessionen voran. Leider blieb dabei der Esel nicht selten einfach stehen und war nicht zum Weitergehen zu bewegen. Ein Grund, weshalb der Pfarrer bald wieder zu Fuß ging und der Esel samt Jesusfigur aus Holz bei der Prozession dabei waren. Das ungebührliche Verhalten des Esels blieb in Erinnerung und ist wohl Grundlage für den Palmesel, der nicht zeitig aus dem Bett kommt.





## GRÜNDONNERSTAG

Essen und Trinken gehören zu jedem Fest. Das Tischgebet gehörte auch dazu. Jesus feiert ein Abendmahl mit seinen Freunden, allerdings ist etwas anders als all die Jahre davor. Es sollte das letzte Abendmahl mit seinen Freunden sein.



*Bibeltext nach Markus 14,17-25*

*Als Jesus mit seinen Jüngern aß, nahm Jesus das Brot, sprach den Lobpreis, teilte das Brot und reichte es seinen Freunden und sagte: Da, nehmt, es ist mein Leib, das bin ich selbst.“*

*Dann nahm er den Kelch mit Wein, sprach das Dankgebet und reichte ihn seinen Freunden und sie tranken daraus. Und Jesus sagte: „Das ist mein Blut, das Blut der Freundschaft und des Bundes Gottes mit den Menschen, das für viele Menschen vergossen wird.“*

Hintergrund: Diese Worte sind Erinnerungsworte. Im Gottesdienst spricht der Priester sie bei der Wandlung des Hostienbrotes zum Leib Christi und des Weines zum Blut Christi. Wir erleben diesen Augenblick immer wieder neu, so als lebte Jesus jetzt. Und dann ist er tatsächlich auch heute mitten unter uns.

**Brauchtum** Im Gottesdienst an Gründonnerstag schweigen nach dem Gloria Glocken und Orgel bis zur Osternacht. Der Volksmund sagt: »Die Glocken fliegen nach Rom«; statt Glocken ertönen Holzratschen oder Klappern.

## Festmahl mit der Familie

Macht ein besonders feierliches Mahl in der Familie. Bei der Vorbereitung dieser Feier können die Aufgaben auf die Familie verteilt werden. Jedes Familienmitglied bringt etwas an den gemeinsamen Tisch. Für das gemeinsame Essen biete sich Brot oder selbstgebackenes Fladenbrot (→ Rezepte) zum Teilen an.

### Das Essen kann mit einem Gebet beginnen:

Du hast dein Leben gegeben wie das Brot auf dem Tisch, in Stücke gebrochen und verteilt, damit jeder, der die Hand und das Herz öffnet, davon nehmen und sich speisen kann.

Du hast dein Leben gegeben wie den Wein im Kelch, der jedem dargeboten wird, der den Mund und das Herz öffnet, um sich daran zu erfreuen. Herr Jesus, du hast alles gegeben und durch dein Leben können wir alle, wie Brot und Wein, die unendliche Liebe Gottes für alle Menschen dieser Welt kosten. Hier stehen wir, o Herr, und öffnen dir unsere Hände und unsere Herzen. Vater unser im Himmel. Unsere Hände sind offen wie eine Schale. Wir haben ein Stück Brot in unseren Händen.

Im Brot ist die Kraft des Kornes.

Im Brot ist die Kraft der Erde.

Im Brot ist die Kraft des Wassers.

Im Brot ist die Kraft der Sonne.

Im Brot ist die Kraft des Windes.

Im Brot ist die Kraft und Arbeit der Menschen.

Im Brot ist dein Segen, Gott, und deine Güte.

Wir bitten dich: Gib uns das Brot des Lebens.

Gib uns Jesus, dass er in uns ist und wir in ihm Leben. AMEN.





## KARFREITAG

Jesus hat Karfreitag schlimme Dinge erleben müssen. Er wurde unschuldig geschlagen, gequält und die Soldaten machten sich respektlos über ihn lustig. Er ganz allein. Jesus hatte große Schmerzen. Er starb am Kreuz. So ist er in allem uns nahe - in guten und in schlimmen Momenten unseres Lebens.

Bibelstelle nach Markus 15, 1-47:

Am frühen Morgen des Karfreitags wird Jesus von Pontius Pilatus, dem Obersten der Römer, zum Tod am Kreuz verurteilt. Die Soldaten schlagen und quälen ihn. Die Soldaten machen sich über Jesus lustig und setzen ihm eine Krone aus Dornen auf. Jesus verteidigt sich nicht. Schließlich führen sie Jesus hinaus aus der Stadt. Zufällig kommt ein Bauer vorbei, Simon von Zyrene. Er muss jetzt Jesus helfen das Kreuz zu tragen. Dann wird Jesus ans Kreuz genagelt. Er stirbt. Die Freunde von Jesus sind sehr traurig. Ein Freund von Jesus, Josef von Arimathäa, bittet Pilatus den Leichnam von Jesus mitnehmen zu dürfen. Josef wickelt Jesus in ein Leintuch, legt ihn in ein Felsengrab und rollt einen schweren großen Stein vor das Grab.

In der Kirche findet Ihr die Bilder der Kreuzwegstationen. Einen **Kinder-Kreuzweg** mit Bastelanleitung findet Ihr unter [www.frauenbund-ettringen.de](http://www.frauenbund-ettringen.de)

## Geschichte: Das Kreuz

Hier die Geschichte eines Mannes, der mit seinem Los nicht zufrieden war. Er fand seine Lebenslast zu schwer. Er ging zu Gott und beklagte sich darüber, dass sein Kreuz nicht zu bewältigen sei. Gott schenkte ihm einen Traum.

„Schau her, hier ist ein riesiger Saal voller Kreuze, große Kreuze, kleine Kreuze, Kreuze unterschiedlicher Art. Gehe Mosche, suche Dir eines aus!“ Und Mosche betritt den riesigen Saal und es war, wie Gott gesagt hatte.

Alles voller Kreuze, große Kreuze, kleine Kreuze, breite Kreuze, schmale Kreuze, schwere Kreuze, leichte Kreuze, Kreuze aus Fichtenholz, aus Eiche, aus Zedernholz, aus Palisander, Kreuze unterschiedlichster Art, und Mosche sucht und sucht, doch keins will ihm richtig gefallen. Er betrachtet Kreuz für Kreuz, und schließlich ist er richtig verzweifelt, denn so sehr er auch sucht, er findet keines, welches ihm zusagt. Da erblickt er plötzlich versteckt in einer Ecke ein Kreuz, dass er bisher nicht bemerkt hat, und wie er näher herangeht und es von allen Seiten betrachtet, denkt er bei sich: „Doch dieses Kreuz sieht gar nicht schlecht aus, dieses Kreuz könnte mir gefallen“. Und er spricht zu Gott. „O himmlischer Vater, der Du gütig zu Deinen Kindern bist, also wenn ich mir eines aussuchen kann, dieses Kreuz würde mir schon gefallen.“ „Ist gut, Mosche“, antwortet Gott, „nimm es ruhig, Du kannst es haben, es ist eh deines.“



### **Aktion:**

Überlegt euch, wer aus eurem Bekanntenkreis gerade schlimme Dinge erleben muss. Wer könnte gerade die Nähe von Jesus brauchen? Zündet eine Kerze an.



## KARSAMSTAG

Der Karsamstag ist ein stiller Tag. Er erinnert uns an die Grabesruhe Jesu. Wahrscheinlich war das Grab eine in einen Felsen geschlagene Grabkammer. Man nannte es schon früh das Heilige Grab.

Gleichzeitig denken wir schon daran: morgen ist Ostern. Jesus ist nicht im Tod geblieben. Geschichten und die Natur verraten uns mehr von dem Geheimnis, als wir es sonst sagen können. So bildet sich im kalten Winter eine Knospe zur Blüte heran. Oder es wird eine Raupe in ihrem Kokon zum Schmetterling. Da ist alles still und erscheint von außen wie tot. Doch im Inneren geschieht Verwandlung, entsteht neues Leben.



### **Geschichte: Die Legende von Katharina oder wie das Ei zum Osterei wurde**

Das bekannteste Ostersymbol ist das Osterei. Wie sehr es uns an die Auferstehung, an den Sieg Jesu über den Tod erinnert, verdeutlicht die folgende Geschichte.

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer, langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius. Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, dass sie eine Christin war. Katharina kannte viele Jesusgeschichten. Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der Kaiser hatte nämlich die Christen

verfolgt. Viele waren auf seinen Befehl getötet worden. Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben und schließlich auch, dass er von den Toten auferstanden sei.

"Von den Toten auferstanden?" fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut und rief: "Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst." Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. "Na, willst du es versuchen?" spottete der.

Sie hielt ihm das Ei entgegen. Die junge Ente riss einen Spalt in die Schale. Der Kaiser schaute geduldig zu, wie sich das kleine Tier aus dem Ei befreite. Der Spott wich ihm aus dem Gesicht. "Scheinbar tot", sagte Katharina. "Scheinbar tot und doch Leben".

Es heißt, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden sei. So ist das Ei zum Osterei geworden als Zeichen für das, was kein Mensch begreifen kann: Christus ist auferstanden.

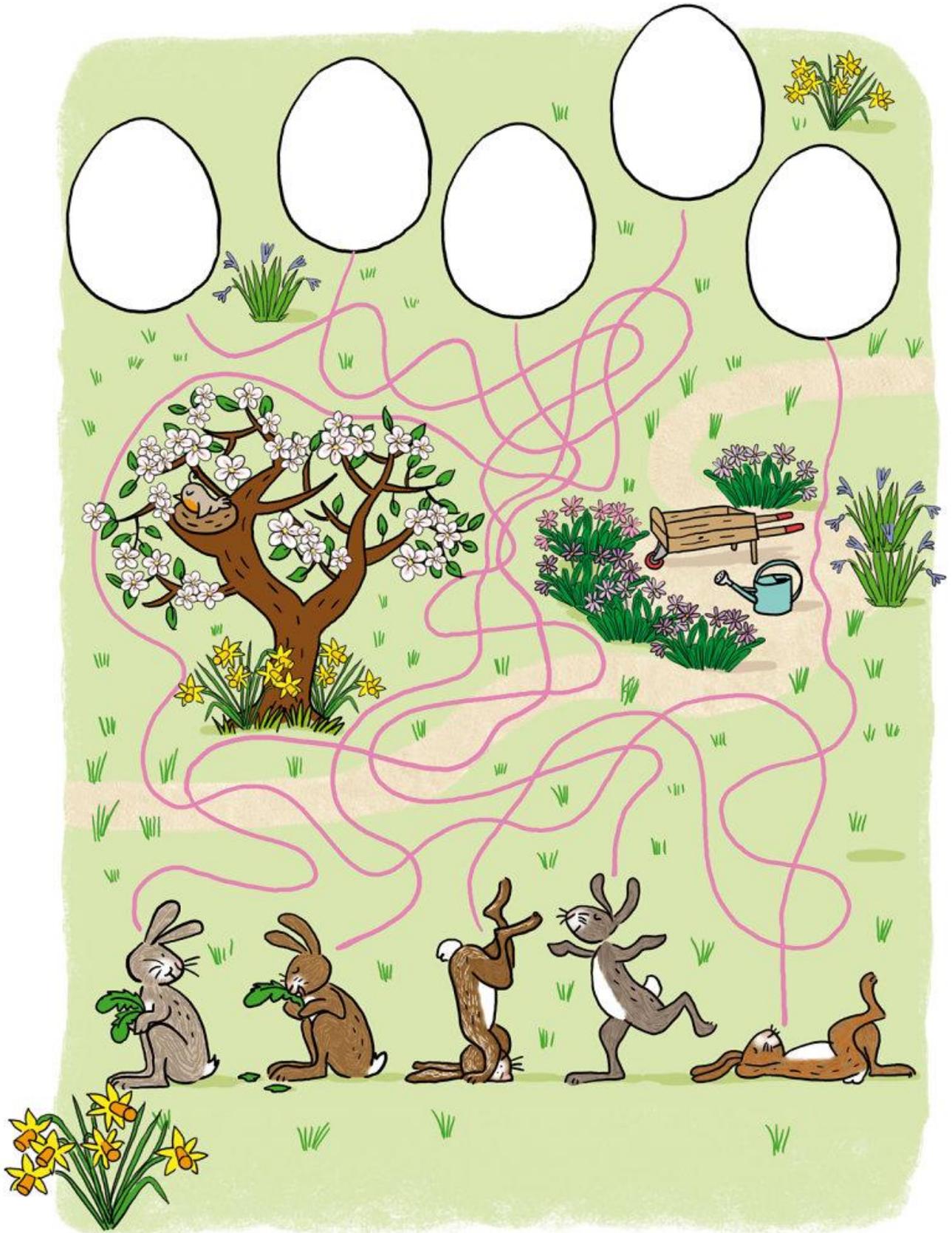
## Vorbereitungen auf das Osterfest

Heute können noch Leckereien für das Osterfest gebacken werden. Seht doch mal auf dem Rezeptblatt nach! Außerdem können natürlich noch Ostereier gefärbt werden.

Gerne könnt Ihr uns wieder ein Foto Eurer bemalten Eier oder Eures Speisenkorbs schicken. Dann gibt's auch noch eine Ostereiergalerie auf der Homepage des Frauenbunds!



# Rätselspaß



Lösung des Passionsquiz  
1 a, 2 b, 3 c, 4 a, 5 b, 6 c, 7 b, 8 a, 9 b, 10 b, 11 c, 12 b, 13 c, 14 a 15  
a, 16 c, 17 a



# OSTERSONNTAG

Die Botschaft von Ostern lautet: Christus lebt, er ist auferstanden. So wie er auferstanden ist, werden auch wir auferstehen. Rund um das Osterfest haben sich zahlreiche Bräuche entwickelt. Sie sollen uns helfen, das Geheimnis von Ostern besser zu verstehen und auch gefühlsmäßig zu erleben und zu feiern.

*Bibelstelle nach Lukas 24, 1-12*

*Drei Frauen gehen zum Grab. Sie haben kostbare Salben bei sich. Am Grab sehen sie: Der Stein ist weggewälzt. Zwei Männer in leuchtenden Gewändern stehen vor ihnen und sagen:*

*Ihr sucht Jesus.*

*Er ist nicht hier.*

*Er ist auferstanden.*

*Er lebt!*

*Da verlassen die Frauen das Grab. Sie laufen zu den Freunden Jesu und erzählen ihnen voll Freude:*

*Gott hat Jesus nicht im Stich gelassen. Er hat ihn auferweckt!*

**Aktion** Segnet euch! Nehmt jeweils paarweise die jeweilige Hand, macht ein Kreuzzeichen auf die Handrückseite. Sprecht dabei: „Jesus lebt! Er ist auferstanden! Gottes Liebe hat ihn auferweckt. Gottes Liebe ist auch in dir. Es segne dich der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen“

## OSTERKERZE

Die Flamme der Osterkerze ist das Zeichen für Jesus: Licht und Hoffnung. In der Osternacht ist es zuerst dunkel in der Kirche. Doch, wenn die Osterkerze am geweihten Feuer entzündet wurde und in den dunklen Kirchenraum getragen wird, wird die Kirche erhellt.

Lumen Christi!

### Aktion:

Vielleicht könnt Ihr gemeinsam ein eigenes kleines Osterfeuer im Feuerkorb im Garten machen und so Eure Osterkerze zum Leuchten bringen?



## Osterwitze



### Mit Ostersonntag ist die Freude zurück!

Der Pfarrer spritzt seinen Kleinwagen mit dem Schlauch ab. Fynn stellt sich zu ihm und meint nach einer Weile: „Herr Pfarrer, den können Sie gießen, so viel Sie wollen – der wächst sowieso nicht mehr!“

„Was bin ich dir eigentlich wert?“, will Tom von seinem Vater wissen. „Mindestens eine Million!“ „Fein! Könntest du mir darauf schon mal 20 Euro Vorschuss geben?“

Der Pfarrer fragt die Kommunionkinder: „Wird bei euch in der Familie vor dem Essen gebetet?“ Alle bejahen, außer Lisa: „Nein, bei uns nicht. Unsere Mutter kocht ausgezeichnet!“

**Wir wünschen frohe Ostern!**



## OSTERMONTAG

Mit der Auferstehung am Ostersonntag ist die Ostergeschichte von Jesus noch nicht zu Ende. Denn traurig über den Tod Jesu machten sich zwei von den Jüngern an Ostermontag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Zunächst erkannten sie ihn nicht und hielten ihn für einen Fremden. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist. Aufgeregt eilten sie nach Jerusalem zurück, um allen zu erzählen, dass Jesus wieder lebte.

### Gebet

Gott,  
öffne mir die Augen, damit ich  
sehen kann,  
was ich noch nicht erkenne.  
Öffne mir die Ohren, damit ich  
hören kann,  
was ich noch nicht verstehe.  
Gib mir ein vertrauensvolles  
Herz, das zu tun wagt, was es  
noch nicht getan hat.  
Amen.

**Aktion:** Geht doch wie die beiden

Jünger auf eine kleine Wanderung, einen Emmausgang. Unterwegs könnt Ihr Euch erzählen, was euch auf dem Weg nach Ostern gut getan hat und was weniger. Vielleicht gibt es etwas, was Euch noch länger in Erinnerung bleibt und Euch begleitet. Eines ist gewiß: Jesus bleibt ein Leben lang an Eurer Seite.

